

Strategiepapier Sicher gesteuerte Fachkräftezuwanderung aus Drittstaaten am Beispiel qualifizierter LKW-Fahrer

Stand: Juli 2025

Autor: Jörg Kibbat / IGTV – Interessenvertretung GesundheitTransfer & Verkehr

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der akute Mangel an Berufskraftfahrern stellt eine der zentralen Herausforderungen der deutschen Logistik- und Verkehrsbranche dar. Um Versorgungsketten aufrechtzuerhalten und wirtschaftliche Stabilität zu sichern, ist die gesteuerte Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften – insbesondere aus Drittstaaten wie Indien – ein strategisch notwendiger Schritt. Dieses Strategiepapier zeigt einen ganzheitlichen Ansatz zur Integration hochqualifizierter indischer LKW-Fahrer in den deutschen Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung von Sicherheitsstandards, Ausbildungscompatibilität und gesellschaftlicher Eingliederung auf.

2. Qualifikationsprofil der indischen Bewerber

Die indischen LKW-Fahrer, die für den deutschen Markt vorbereitet werden, verfügen über:

- **Mehrjährige dokumentierte Berufserfahrung im internationalen Frachtverkehr**
- **Schulungen auf Highend-Verkehrsübungsanlagen**, angepasst an deutsche Verkehrsverhältnisse (u.a. Rechtsfahrgebot, europäische Beschilderung, Autobahnverhalten)
- **Ausbildung auf High-Tech-Fahrsimulatoren** mit realitätsnahen Fahrscenarien
- **Praxis auf Schulungslastwagen**, die auf Links- und Rechtsverkehr umstellbar sind
- **IRU-zertifizierte Fahrlehrer** (International Road Transport Union)
- **B2/C1-Niveau in Deutsch** (nachgewiesen), Englischkenntnisse auf hohem Level
- **Vorbereitung durch zertifizierte Schulungszentren mit Auswahlverfahren nach Eignung, Integrität und Lernbereitschaft**

Die indische Regierung hat bereits über 40 Millionen Euro in moderne Schulungstechnik und -zentren investiert. Dies unterstreichen die staatliche Ernsthaftigkeit und die hohe Ausbildungsqualität.

3. Sicherheit und Prävention durch umfassende Hintergrundprüfungen

Alle Bewerber durchlaufen in Indien ein **mehrstufiges und dokumentiertes Prüfverfahren**, das folgende Punkte umfasst:

- Polizeiliches und gerichtliches Führungszeugnis
- Identitätsprüfung über staatliche Register
- Bonitätsprüfung (vergleichbar mit deutscher SCHUFA)
- Social Media Screening (nach Kriterien des BAMF / BSI)

Zusätzlich zur Vorauswahl wird in Deutschland das Modell einer **Freiwilligen Migrations- und Integrations-Kontrolle (FMIK)** eingeführt. Diese sieht vor:

- **Unregelmäßige Folgeüberprüfungen** zu Sozialverhalten, Integrationsbereitschaft, Netzaktivitäten
- **Dreimonatlich aktualisiertes Führungszeugnis** bei minderjährigen oder sehr jungen Bewerber/innen
- **Verbindung zur Community der Herkunftsgruppe** zur Förderung eines stabilen sozialen Umfelds

Ziel: Früherkennung potenzieller Risiken, Förderung sozialer Eingliederung, Verhinderung von Radikalisierung und Kriminalisierung.

4. Nutzen für Deutschland

Sicherheitsgewinn:

- Schutz vor unseriösen Vermittlungsstrukturen, Schleusern und extremistischen Einflüssen
- Kontrollierte, dokumentierte und transparente Zuwanderungsprozesse

Wirtschaftlicher Gewinn:

- Kurzfristige Entlastung des Fahrermarkts durch hochqualifizierte Fahrer mit geringer Einarbeitungszeit
- Internationale Vernetzung im Verkehrs- und Logistikbereich durch staatlich gestützte Kooperationen

Gesellschaftlicher Gewinn:

- Geordnete Integration junger Zuwanderer durch Begleitung und Community-Strukturen
 - Vorbildwirkung eines rechtsstaatlich abgesicherten Zuwanderungsmodells
-

5. Politische Forderungen und Umsetzungsempfehlungen

A. Verkürzte Ausbildung in Deutschland auf Englisch ermöglichen

In Anlehnung an die Entscheidung des BMDV (Mai 2024) sollte die Option einer verkürzten Berufskraftfahrerausbildung in englischer Sprache **bundesweit verbindlich** angeboten werden.

B. Anerkennung der in Indien absolvierten Ausbildungseinheiten

Schulungsinhalte aus den Highend-Verkehrsübungszentren sollten **teilweise angerechnet** werden, um eine reibungslose Nachqualifizierung in Deutschland zu ermöglichen.



C. Rechtssichere Rahmenbedingungen für die FMIK schaffen

Die freiwillige Migrationskontrolle (FMIK) sollte durch gesetzliche Grundlagen (z. B. innerhalb des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes) **institutionell abgesichert** werden.

D. Aufbau eines „Integrationsmonitorings“ in Kooperation mit dem BAMF

Ein begleitendes Monitoring soll die Wirkung der Maßnahmen auf Zuwanderer, Arbeitgeber und staatliche Institutionen dokumentieren und als Frühwarnsystem fungieren.

6. Fazit

Dieses Konzept ist kein kurzfristiger Notbehelf, sondern ein modellhafter Ansatz für **sichere, gesteuerte und zukunftsorientierte Fachkräftezuwanderung**. Es bietet politische Sicherheit, wirtschaftliche Stärke und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die indische Regierung steht bereit – jetzt liegt es an Deutschland, mit klaren Rahmenbedingungen zu reagieren.

Ansprechpartner:

Jörg Kibbat / IGTV - Interessenvertretung GesundheitTransfer & Verkehr